



## ***Hauszeitung des Samariterstift Gärtringen***

---



*„Siehe, ich will Neues schaffen.  
jetzt wächst es auf, erkennt ihr's nicht?“*

(Spruch aus Jesaja 43, 19a - Foto: Elke Kohler)

Vorwort des Hausleiters .....	3
Neues aus dem Haus	
Party im Stift: Bewohnerfasching .....	4
Ostern im Samariterstift .....	6
Neues vom Umbau .....	8
Endlich Schluß mit dem Maskentheater .....	10
Schülerpraktikumswoche .....	11
Aus Alt mach Neu .....	12
Ein Schloss in Gärtringen .....	14
Wir gratulieren .....	16
Schmunzelseite / Aus dem Leben / „Hausgeflüster“	
„Vo Allem Äbbes“ .....	17
„Äbbes zom schmunzla“ .....	18
„Hausgeflüster“ .....	19
Geschichten / Was treibt die Welt um	
In unserem Garten ... der Weißdorn! .....	20
Aufgestöbert: Auf ein Ei geschrieben .....	21
Wir gedenken unserer Verstorbenen .....	22
Termine	
Gottesdienste, Aktivierung, Seniorengymnastik, Strickkreis ....	23
Impressum .....	24

**DANKE**



- sponsert diese Ausgabe

## Vorwort

*Du wirst vor mir erzittern  
sagte zum Mond  
die Maus  
und spuckte  
ins Wasser.*

FREDERIK VAHLE



Liebe Leser\*innen,

was für eine mutige und selbstbewusste Maus. Sie lässt ihren Worten eine Spucke-Tat folgen und tatsächlich erzittert ein ferner Planet.

Ich stelle mir vor, dass es Nacht gewesen ist, denn sonst hätte die Maus den Mond nicht gesehen. Und es ist interessant, dass man den Mond nachts am besten sieht, gerade wenn es dunkel ist.

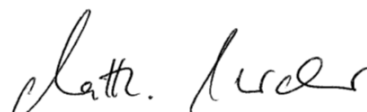
Ich mag die Nacht. Der Trubel und Lärm des Tages ist verklungen und ich habe Zeit meine Gedanken zu sammeln und in Ruhe über wichtige Dinge nachzudenken. Im Schutze der Nacht entstehen auch schneller vertrauliche und intensive Gespräche. Nachts ist es einfacher sich zu öffnen, die Gedanken „trauen“ sich dann eher.

Für mich ist die Nacht nicht nur eine Übergangszeit von einem Tag zum anderen, denn die Nacht kann den Raum für das öffnen, was am Tage zu kurz kommt. Ja, und manchmal bringt die Nacht sogar den Mond zum Erzittern.

Doch die Zeit der langen Nächte geht mal wieder zu Ende. Mit dem Ende des Winters und der Umstellung zur Sommerzeit werden die Tage länger, der Frühling hat Einzug gehalten. Lassen wir uns vom Frühlingserwachen und seinen schönen bunten Seiten überraschen und bewahren wir uns die Zeit, um unsere Gedanken zu sammeln und zur Ruhe zu kommen.

Was uns in den letzten Wochen im Samariterstift bewegt und beschäftigt hat, lesen Sie auf den nächsten Seiten.

Viel Freude beim Schmökern der Tag-Geschichten mit tollen Bildern und Berichten wünscht Ihnen das Redaktionsteam und



Matthias Kircher, Hausleiter  
des Samariterstifts Gärtringen

## Party im Stift: Bewohnerfasching!

Das erste Mal nach 3 Jahren Corona-Pandemie konnten unsere Bewohner wieder Fasching feiern.

Am Faschingsdienstag feierten alle Bewohner\*innen, die konnten und Lust hatten, wieder gemeinsam im Hölderlinsaal eine zünftige Party. Es wurde geschunkelt, bei flotter Musik das Tanzbein geschwungen und gelacht.

Obwohl fleißig getanzt wurde, wurden ein paar weitere männliche Tänzer vermisst...



Girlanden, Luftballons und Hütchen für all diejenigen, die kein Kostüm parat hatten, sorgten für das fröhliche Ambiente. Unsere Betreuungsassistentinnen Kathrin Gomer und Andrea Schey sorgten mit Ihrer Deko und Organisation für einen stimmungsvollen Rahmen.

Es war für alle ein vergnüglicher Nachmittag!

*Autorin: Jana Kowalik*

**Party im Stift: Bewohnerfasching! (Forts.)**



## OSTERN im Samariterstift Gärtringen

Ostern feiern wir traditionell mit einem gemeinsamen Osterfrühstück am Sonntag.

Dazu hoppelten zu früher Stunde geheime Osterhäsinnen und Osterhasen durchs Haus um alle Tische entsprechend festlich zu schmücken.

Ob es der Schokohase, das bunte Ei oder das Hefegebäck sind, was für eine besondere Stimmung sorgen? Vielleicht auch einfach die feierliche Stimmung des festlichen Tisches, verbunden mit dem gemeinsamen Erleben.



## OSTERN im Samariterstift Gärtringen (forts.)



Mancherlei Osterbräuche oder Erlebnisse tauchen da in Gedanken wieder auf!



Autorin: Jana Kowalik

## Neues vom Umbau

Nach und nach erkennt man das neue Gesicht des Samariterstifts. Weit vorangeschritten ist der Umbau der Zimmer der Bewohner\*innen: Von 66 Einzelzimmer sind nur noch 6 Zimmer zu renovieren. Der Unterschied ist beachtlich:



Bewohnerzimmer vor der Renovierung ...

... und danach!

Jede Etage erhält eine zweite Küche:





## Neues vom Umbau (forts.)

Durch die abgehängte Decke ist die Akustik in den Fluren deutlich verbessert.

Dabei ist die Idee von weißen Wolken am blauen Himmel schön zu erkennen.

Die verschieden großen Strahler an der Decke lassen den Flur in neuem Lichte erscheinen.

Als nächstes werden die Wände gestaltet und ein neuer Bodenbelag in Holzoptik verlegt.



Der nächste große Bauabschnitt beinhaltet die Renovierung und Neugestaltung der Gemeinschaftsbereiche in separate Wohnzimmer und Speiseräume.

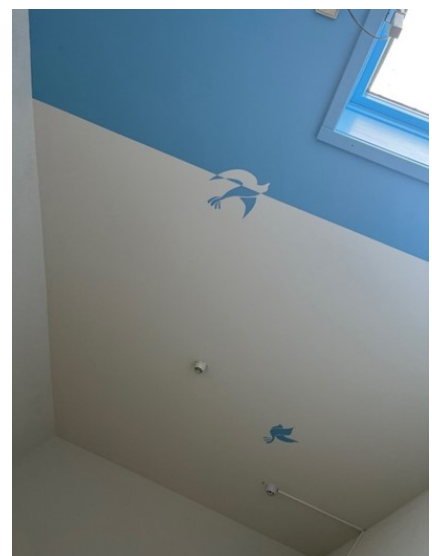
Dabei werden auch die bisherigen Küchen durch neue ersetzt.

Eine der meist gestellten Fragen:  
Wann ist mit dem Ende des Umbaus zu rechnen?

Mein Tipp: im August in DIESEM Jahr 😊!

Zuletzt ein kleines Rätsel:  
Wo finden sich die beiden blauen Vögel, die im Bild rechts zu sehen sind?

Autor: Matthias Kircher



## Endlich Schluss mit dem Maskentheater?

Anfang März war es soweit: Alle versammelten sich vor dem Haupteingang und warfen ihre Masken in die Luft. Ein Zeichen: Endlich können auch wir wieder „Ohne“ arbeiten *nach 3 Jahren striktem Maskentragen!* Die Mitarbeiter\*innen des Samariterstifts Gärtringen feierten das Ende der Maskenpflicht in Pflegeheimen.



Viele, die zu diesem Zeitpunkt am Haus vorbeiliefen oder fuhren, zeigten uns durch erhobene Daumen, Lachen oder Klatschen, dass sie uns verstanden und unserer Meinung waren.

Alle im Haus tätigen Menschen, ob haupt-, ehrenamtlich oder als momentan ständiger Handwerker, fühlten sich die ersten Tage OHNE Maske ungewohnt und ziemlich *nackt* im Gesicht.

Aber ist es wirklich jetzt vorbei mit dem Maskentragen? Leider holte uns der Alltag schnell wieder ein. Natürlich hatten wir vereinzelt unter unseren Bewohner\*innen und auch bei Mitarbeiter\*innen weiterhin Coronafälle. Dies zwang uns, doch wieder zur Maske zu greifen. Wir alle werden weiter damit leben müssen, mit Corona alltagstauglich in unserem Leben umzugehen. Genießen wir wenigstens ab und zu etwas neue, alte Freiheit!

Autorin: J. Kowalik

## Schülerpraktikumswoche im Samariterstift Gärtringen

Ende Januar kam die Jugend ins Haus! Vom 23.- 27.01.2023 absolvierten 10 Schüler\*innen der Theodor- Heuss- Realschule ein Soziales Praktikum in unserem Haus. Schon im letzten Herbst besuchten alle Jana Kowalik, stellvertretende Hausleitung, um sich vorzustellen und über ihren Praktikumsplatz mehr zu erfahren. Die Praktikumswoche wurde mit einem Einführungstag für alle Schüler\*innen begonnen. Karsten Spilling (Altenpflegefachkraft und Praxisanleiter im Haus) nahm alle in Empfang und zeigte ihnen das Haus mit ihren Einsatzstellen. Er erklärte ihnen auch unsere Arbeitsstrukturen und Arbeitsfeldmöglichkeiten.

Die Schülerinnen und Schüler fanden viele Möglichkeiten sich einzubringen. Ob nun spontan beim Quartalsgeburtstag der Bewohner\*innen gemeinsam mit dem Hausleiter abwechselnd ein Gedicht vorzutragen oder in der Tagespflege einen leckeren Nachtisch für die Tagespflegegäste zu zaubern. Alle waren mit Eifer dabei zu schauen, wo ihre Stärken lagen und was sie von anderen noch lernen konnten. Die Woche verging für alle wie im Flug.



*Evelyn Zultner*



*Ruben Schäckeler, Henrik Burkhardt, Luca Reichert, Simon Gotsch, Noah Reichert, Süleyman Celik, Samed Emre Eker, Lucio Alvarez und Grigorios Zouboulis*

Dieses Sozialpraktikum erfüllte viele Menschen auf beiden Seiten: die Jugend, die Einblick in neue Stärken und ein soziales Berufsbild finden konnte. Und die Seniorinnen und Senioren, da Jugend im Haus immer wunderbar ist! Glück für beide Seiten! Wir würden uns freuen, wenn sie uns mal wieder besuchen kommen!

*Autorin: Jana Kowalik*

**„Aus Alt mach Neu!“**

Das Haltbarkeitsdatum ist abgelaufen -  
weg damit auf den Abfallhaufen.  
Graue, gelbe, grüne Tonne  
gefüllt von allen mit echter Wonne.

Was aber dann zu sperrig ist  
wird gelegt zum Sperrmüllmist.  
Das Haltbarkeitsdatum unserer Erde  
gibt uns Anlass zu besorgter Beschwerde.

Die Meere voll Plastik,  
die Landschaft verdreckt,  
die Müllberge wachsen,  
die Gesellschaft erschreckt.

Der Mensch, in seinem Forscherdrang  
erfindet Neues auf höchstem Rang.  
Die Grenzen fließen, was „machbar ist“ gilt,  
Produkte schießen aus dem Boden wie wild.

Doch noch ist Hoffnung,  
noch ist es nicht zu spät,  
die Forschung mit Schwung  
nach Lösungen späht.

Recycling ist das Zauberwort,  
denn nichts ist dann für immer fort.  
Wiederverwertung, das klingt in die Zeit  
jede Tonnenleerung verspricht Ewigkeit.  
Nichts geht verloren, wird wieder gebraucht,  
wird, neu erschaffen, in andre Farbe getaucht.

Auf dem Recyclinghof da schlummern Schätze,  
ja - Recyclinghöfe sind kostbare Plätze.  
Alles ist dort gut notiert  
in großen Containern vorsortiert.  
Welch eine Fülle an Material  
Da sprießen Ideen - total genial.

**„Aus Alt mach Neu“ -**

schau dieses Modell,  
dazu ist es auch noch hoch aktuell  
mit Weltnachrichten aus Nah und Fern. Ein  
solches Kleid, das trägt man gern.  
Dieser zarte Traum aus Zeitungspapier  
ist extra günstig kreiert  
für Rentnerinnen wie wir.

Wenn wir aus dem  
Berufsleben scheiden -  
das lässt sich ja leider nicht vermeiden -  
hält das Rentnerleben  
noch vieles bereit,  
wie wirkliche Freiheit und endlose Zeit.  
Dann wachsen uns Flügel ohne Frage und  
auch **wir wagen eine Neuauflage.**

(2011 gedichtet und kreiert für eine  
lustige Modenschau)



**Unsere Erde,**

der Stern auf dem wir stehen und leben war am Anfang aller Tage  
*wüst und leer*. So steht es im ersten Vers der Bibel.

Von Müll, der überall herumlag, steht da nichts. Auch nichts von Meeren  
voller Plastikfetzen, von dem sich Fische und Meerestiere ernähren.  
Nein, da steht etwas ganz anderes, etwas Wunderbares, Schwebendes,  
Beruhigendes. Da steht:

*Und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.*

Im Folgenden sammelte Gott das Wasser an *einem* Ort und trennte es  
von *der Feste*. So gab es fortan die Erde und das Meer. Ob das alles  
an einem Tag geschah oder in Millionen von Jahren ist eigentlich  
unbedeutend. Gott schuf Himmel und Erde und alles was dazu gehört.

**Der Mensch**, Krone der Schöpfung, beutet die Erde aus, zerstört das  
intakte Miteinander der Natur und überhäuft sie mit Müll.

Lässt sich das ändern? Nur - indem sich der Mensch ändert!

Doch das bedeutet Umkehr, Mut zu Veränderung, die Grenzen des  
Machbaren zu erkennen und Mut zu ehrlicher Bescheidenheit.

Eine Neuauflage unserer Erde ist in nächster Zeit nicht in Sicht.

Kann der Mensch es noch lernen, *von Gottes Geist bewegt und  
beflügelt*, umsichtig zu entscheiden und zu handeln? Er kann - !

Autorin: Karin Muley

## Ein Schloss in Gärtringen!?

In der Nachbarschaft von unserem Samariterstift in Gärtringen, schräg gegenüber der Kirche, lebt **Gerda Freifrau Hiller von Gaertringen**. Sie wohnt in einer Wohnung im 1728 erbauten und gerade äußerlich frisch renovierten Schloss.

Ihr Schwager, Friedrich Freiherr Hiller von Gaertringen, verbrachte einige Zeit hier im Samariterstift.

*Frau Baron, seit wann wohnen Sie selbst im Schloss in Gärtringen?*

Im Mai 1960 bin ich von Norddeutschland nach Gärtringen gekommen.

*Was würden Sie sagen – ist „ein Schloss zu besitzen“ eher Lust oder Last?*

Ich würde eher sagen, dass mir dieses historische Haus mit vielen Zeugnissen, persönlichen Briefen der Vorfahren, die seit 1728 hier gelebt haben, sehr ans Herz gewachsen ist. Weniger „Last“ als eher eine Verpflichtung und Erinnerung an die Hillerschen Vorfahren.



Gerda Freifrau Hiller von Gaertringen



*Neben der Haustüre befindet sich noch ein ziemlich großes Tor!?*

Ursprünglich war es für den Besuch der Familie vorgesehen. Pferde oder eine Kutsche konnten hinter das Haus gelangen und versorgt werden und die Gäste trockenen Fußes das Haus betreten. Es gibt aber auch noch eine

seitliche Zufahrt für den landwirtschaftlichen Betrieb.

## Ein Schloss in Gärtringen!? (Forts.)

*Diesen Winter war das Thema heizen überall ein sehr wichtiges Thema! Nun leben Sie in einem sehr alten Gebäude – wie halten Sie sich warm?*

Früher wurden die Zimmer vom Flur aus mit Öfen beheizt. Inzwischen wird das Gebäude zentral geheizt. Natürlich ist es im Treppenhaus und im Flur kühl. Bei Bedarf ziehe ich mich eben auch wärmer an.



*Zum Schloss gehört ja auch ein Garten. Pflegen / pflegten Sie ihn eher als kleinen Park oder auch als Nutzgarten?*

In unserem Garten freue ich mich im Frühjahr über die Winterlinge, Schneeglöckchen und Narzissen. Später kommen dann die Pfingstrosen und dann weitere Sommerblumen und Rosen. Genauso erfreuen wir uns im Herbst über die Äpfel und Birnen!

*Durch Ihre Heirat mit Hans Freiherrn Hiller von Gaertringen sind Sie in das damals kleine schwäbische Gärtringen gekommen. Was hat Ihnen hier am besten gefallen?*

Am besten haben mir die Gärtringer in ihrer zuverlässigen, freundlichen und traditionsbewussten Art gefallen. Sie hatten und haben immer viel Sinn für den Zusammenhalt in den Familien. Mir gefällt auch ihre Liebe zu einer naturverbundenen Küche mit Rezepten, die über Generationen weitergegeben werden. Auch die schwäbische Sprache mit zum Teil sehr speziellen Wörtern gefällt mir sehr gut.



*Herzlichen Dank für Ihre interessanten Antworten!*

Das Interview führte Friedlind Porten

**Wir wünschen allen unseren Geburtstagsjubilaren\*innen  
viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.**



Drei Engel mögen dich begleiten  
in deiner ganzen Lebenszeit,  
und die drei Engel, die ich meine,  
sind:  
Frohsinn, Glück, Zufriedenheit

Die Geburtstage im Mai Juni Juli

<u>Vom Korngäu:</u>	<u>Von der Edelburg:</u>	<u>Vom Schönbuch:</u>
Gerlinde Nonnenmacher Margaretha Wellhäuser Eva Razwan Ruth Gräser Lisa Lindau Gertrud Beuttler Heinrich Bissinger Elisabeth Hedrich Rosemarie Breuer	Rita Fuchs Erna Schmidt Manfred Harald Rose Wilfried Kneissler	Dorothea Binder Ruth Maria Mattolat Mathilde Stach Maria Lochmüller Hilde Vetter Ruth Ulmer

Vom Betreuten Wohnen:

Brigitte Häusler, Jutta Lehmann, Eugenie Kientzle

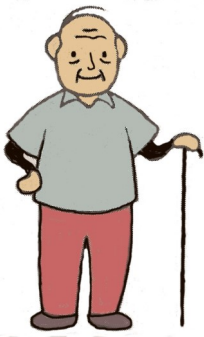
Tagespflege:

Martha Reiter, Renate Fischer, Brigitte Hornung, Gerhardt Süsser,  
Norbert Neumann, Marianne Murr,



## „Vo Allem Äbbes“

(Verfasser: Volksmund)



### Schwäbische Mundart:

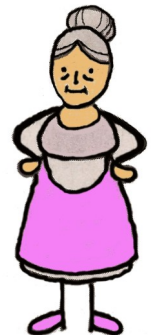
„A guade Ausred isch  
an Batza wert!

(... das sagen Opa und K. Schmidt)

### Lebensweisheiten:

„Oinr weiß nia alles  
sonsch bräuchd mr jo koin Rad.“

(... sagt Oma)



### Erfahrungen:

„A Äggerle ond a Kuah,  
deggad älle Armud zua.“

(Lebensweisheit)



### Witz'le:

Es schreibt ein schwäbischer Vater  
seinem Sohn: ...ich wollte dir noch etwas  
Geld mitschicken, der Brief war aber leider  
schon zugeklebt.

(Internet)





## "Äbbes zom Schmunzla!"



Cartoons von Friedlind Porten

## „Hausgeflüster“ oder Was die Sittiche im Eingangsbereich so zwitschern

Der gelbe Vogel beschaut sich das Treiben des Pärchens seit einigen Tagen argwöhnisch und zunehmend mürrisch von seinem Sitzplatz aus

„Könnt ihr beiden mir mal erklären, was ihr in den letzten Tagen hier so treibt? Es sieht fast so aus, als wenn ihr nichts mehr mit mir zu tun haben wollt“

„Na wir machen Platz, das ist doch klar“

„Wie, was, wo – wofür Platz?“

„Na für die Neuankömmlinge...“

„Was für Neuankömmlinge?“

„Na weißt du das nicht, wir bekommen Zuwachs! Zu uns kommen noch 4 weitere Vogelgenossen- EINQUARTIERUNG!“

„Woher habt ihr denn *den* Blödsinn?“

„Das hat der Chef gestern erzählt!“

„Na, da habt ihr wohl was falsch verstanden, hier ist doch kein Platz

„Na deshalb räumen wir doch seit Tagen hier auf!“

„Um Himmels willen, hier ist doch wirklich gaaar kein Platz mehr! Wer hat das denn entschieden?“

„Tja, das sehen wir auch so. Deshalb treffen wir Vorbereitungen.“

„Aber so was lassen wir uns nicht gefallen. Ich flippe gleich aus.“

*Die beiden anderen kichern los.*

„Spinnt ihr zwei jetzt total?“

*Das Pärchen lacht aus vollem Hals:* „APRIL APRIL, der weiß nicht was er will“

„Na wartet bloß! Nächstes Jahr räche ich mich!“



*Autorin: Jana Kowalik*

## In unserem Garten... der Weißdorn!

Ich gebe es zu: der Weißdorn braucht einen *großen* Garten oder eine Hecke am Rand... Denn der Strauch neigt etwas zum Wuchern, auch durch unterirdische Ausläufer...

Im Frühling erfreut uns der Strauch mit hübschen weißen Blüten, ähnlich der Schlehe. Im Herbst trägt der Weißdorn nette rote Beeren, die den Vögeln reiches Futter bieten. Für die Deko im Zimmer sind die Blüten eher nicht geeignet, da sie einen fischigen Geruch besitzen-



wie viele andere weiße Blüten. Der Weißdorn soll Freude spenden und Trübsal vertreiben.

Besonders in herz- und kreislaufstärkenden Tees und Präparaten hat sich Weißdorn bewährt. Man kann sie in der Apotheke kaufen oder auch selbst zubereiten. Sammeln Sie die Blüten und frisch ausgetriebenen Blättchen und trocknen Sie sie luftig im Schatten. 1 Esslöffel voll mit 1



Tasse Wasser gebrüht, über längere Zeit getrunken stärkt den Kreislauf. In einen Kräuterquark kann man die zarten Blättchen schnibbeln. Andere Kräuter runden den Geschmack ab. In Notzeiten wurden die „Mehlfässchen“ genannten Beeren auch in Mischmarmelade und Kompott verwendet. Sie besitzen Vitamin C und Pektine. Allerdings haben sie dicke Samen. Aber versuchen Sie doch mal einen eigenen Tee: die getrockneten Beeren einfach mit Apfelschalen, Holunderbeeren und Hagebutten mischen. Vielleicht ein wenig Stangenzimt dazu?

Autorin: F. Porten

**„Auf ein Ei geschrieben“** von *Eduard Mörike*.

Ostern ist zwar schon vorbei,  
Also dies kein Osterei;  
Doch wer sagt, es sei kein Segen,  
Wenn im Mai die Hasen legen?  
Aus der Pfanne, aus dem Schmalz  
Schmeckt ein Eilein jedenfalls,  
Und kurzum, mich tät's gaudieren,  
Dir dies Ei zu präsentieren,  
Und zugleich tät es mich kitzeln,  
Dir ein Rätsel drauf zu kritzeln.

Die Sophisten und die Pfaffen  
Stritten sich mit viel Geschrei:  
Was hat Gott zuerst erschaffen,  
Wohl die Henne? wohl das Ei?

Wäre das so schwer zu lösen?  
Erstlich ward ein Ei erdacht:  
Doch weil noch kein Huhn gewesen,  
Schatz, so hat's der Has gebracht.



*Aufgestöbert von: U. Epple*

## Wir gedenken unserer Verstorbenen



### Trost

**Immer, wenn wir von dir erzählen,  
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.  
Unsere Herzen halten dich gefangen,  
so, als wärst du nie gegangen.  
Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.**

Die Namen der Verstorbenen entnehmen Sie bitte dem Gedenkbuch,  
welches im Samariterstift Gärtringen öffentlich ausliegt.

**Allen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.**

## Veranstaltungen und Aktivierungen im Samariterstift Gärtringen

<b>Unsere Veranstaltungen</b>	
Jeden Montagnachmittag	Bingo
Jeden zweiten Mittwochvormittag	Gottesdienst (katholisch und evangelisch im Wechsel)
Jeden zweiten Mittwochnachmittag	Singkreis
Jeden Donnerstagnachmittag	Strickkreis
Jeden Donnerstagnachmittag	Männerstammtisch
Jeden Freitagvormittag	Gymnastik
Einmal im Monat	Andacht für jede Wohngruppe *
Einmal im Monat	Rollstuhlausfahrt *
Einmal im Monat	Filmvorführung *
Einmal im Monat	Spielesachmittag im Cafe *

\*) Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben

<b>Unsere Monatsveranstaltungen von Mai bis Juli</b>	
Dienstag, 23.05.2023 ab 16 Uhr	Musikalische Monatsveranstaltung
Sonntag, 28.05.2023 ab 8:30 Uhr	Pfingstfrühstück mit den BW—alle WPG
Freitag, 02.06.2023 ab 15 Uhr	Modenschau Jörger
Dienstag, 13.06.2023 ab 14:30 Uhr	Sommerfest BW
Dienstag, 20.06.2023 ab 10 Uhr	Frühstück BW
Dienstag, 20.06.2023 ab 10 Uhr	Kiddis im Obstgarten (Kindergarten)
Dienstag, 04.07.2023 ab 15 Uhr	Quartalsgeburtstag
Dienstag, 18.07.2023 ab 12-17 Uhr	Streichelzoo im Obstgarten

*Weitere Veranstaltungen u. Hinweise: Auf unserer Informationstafel*

**Samariterstift Gärtringen**  
**Kirchstr. 17 + 19**  
**71116 Gärtringen**  
**Tel. 07034/92 74 – 0, Fax -888**

- o Pflegeheim mit Dauer- Kurzzeitpflege  
(alltagsorientiertes Wohnkonzept)
- o Tagespflege
- o Begegnungsstätte
- o Offener Mittagstisch
- o Betreutes Wohnen
- o IAV-Stelle



[Mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

**Diakoniestation Gärtringen**  
**Kirchstr. 17 + 19**  
**71116 Gärtringen**  
**Tel. 07034/92 74 – 446, Fax -445**

- o Ambulante Grund- und Behandlungspflege
- o Hauswirtschaftliche Versorgung, Haushaltshilfe (Familienpflege)
- o Soziale Betreuung, Mehrstundenbetreuung
- o Hauswirtschaftliche sowie sonstige Servicesonderleistung
- o Essen auf Rädern, Qualitätssicherungsbesuche

[Mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de)

**Impressum:**

**Verantwortlich:**

Samariterstift Gärtringen, Kirchstr. 17 + 19,  
Matthias Kircher 71116 Gärtringen  
Hausleiter Tel. 07034/92740 / Fax 07034/9274888  
[Mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de](mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de)

Layout: M. Steinbrückner, [Mailto:m.steinbrueckner@gmail.com](mailto:m.steinbrueckner@gmail.com)  
Redaktion: U. Epple, [Mailto:uepple@t-online.de](mailto:uepple@t-online.de)  
F. Porten [Mailto: friedl.porten@web.de](mailto:friedl.porten@web.de)

**Datenschutz**

Liebe Jubilare und Leser unserer Hauszeitung, wenn wir Ihnen weiterhin zum Ehrentage gratulieren dürfen und Ihnen Informationen im Rahmen der Hauszeitung zukommen lassen dürfen, brauchen Sie nichts zu tun. Sollten Sie dies in Zukunft nicht mehr wünschen, melden Sie sich bitte bei der Hausleitung von unserem Angebot ab.

Für Druckfehler sind wir verantwortlich.

Das ist beabsichtigt! Denn wir bringen für jeden etwas, auch für Menschen, die stets auf der Suche nach Fehlern sind.